

Deutscher Reichstag.

Die neue 200. Sitzung, beginnt 4 Uhr 15 Min.

Abgeordneter Vorleser:

Der Antrag auf Debatte über die juristische Lage. (Große Mehrheit links.) Das Wort erhält

Hg. Franz-Mannheim (Soz.):

Er befragt, was schon der Abg. Gothein angemerkt hatte, daß nämlich Raustsch nicht den Willkürstreit vorgezogen, sondern befragt hat. Der Kriegsminister hätte bei dem betr. Zitat aus Raustsch wesentliche Punkte weggelassen, nämlich, daß sich nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Sozialdemokratie gegen die Verfassungsgesetze auflehnen hat. (Rufe rechts: unerschöpflich!)

Abgeordneter Raupf

ruff nachdrücklich den Vorredner zweimal zur Ordnung wegen der an den Kriegsminister gerichteten Vorwürfe der Unanständigkeit und des Gebrauchs gefälschter Zitate.

Kriegsminister v. Einem:

Der Vorredner hat mir vorgelesen, ihm falsche Motive unterstellt zu haben. Dabei hat er sich selbst jolcher Unterstellung schuldig gemacht, indem er meine Äußerungen gegen die Sozialdemokratie darauf zurückführt, daß eine dunkle Wolke über mir schwebt. Ich weiß und fühle nichts von einer solchen dunklen Wolke. Wenn ich bei dem Zitat aus Raustsch auch Aussagen gemacht habe, so tut das gar nichts zur Sache. (Leb. Widerspruch d. d. Soz.)

machen! (Abg. Lebebour: Also der Zweck entscheidet?) Nicht der Zweck! Bismarck hat erst das Deutschland geschaffen, dem Sie es verdanken, daß Sie hier sitzen. Und Sie? Sie kämpfen nur für eine einzige Klasse. Sie sehen nur das Proletariat als Volk an. Mit solcher Überhebung dürfen Sie uns nicht kommen. Die Sozialdemokratie erhebt nicht anderes als die politische Macht unter dem Deckmantel, die Arbeiter zu schützen. Dabei gibt es kein Land, wo mehr für die Arbeiter getan ist, als Deutschland. Wenn alle solche Schwandächler den jungen deutschen Männern beigebracht werden, so ist das weder gut noch recht, sondern infam! (Stürmischer Beifall rechts, Lärm bei den Soz.)

Abg. Erbberger (Ztr.)

polemisiert gegen den Kriegsminister und führt Klage, daß ein Brief an einen Vertrauensmann auf der Post geöffnet worden sei. (Hört, hört!) Der Redner hält seine Behauptungen über die falsche Verwendung gewisser Fonds aufrecht. Die Behauptungen vom Regierungssitze lehne ich ab.

Minister von Einem

wiederholt in einer Entgegnung nochmals, daß im Handverstecken Falle ein Gebrauch nicht vorliege, und daß bei den Wahlzinsen mehreren von Monopolpreisen nicht gesprochen werden könne. Die Debatte wird geschlossen.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (fr. Sp.)

überläßt es den eingetragenen Kreisen der Arme zu beurteilen, wer recht habe.

Abg. Erbberger (Ztr.)

nimmt nach der bestimmten Erklärung des Kriegsministers seine Behauptung, die er aus zuverlässiger Quelle habe, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Das Gehalt des Kriegsministers wird bemittelt. Die Resolutionen über die Kontrollverordnungen, die Reform des Willkürstrafrechts und die freien Soldaten-Urlaubszeiten werden angenommen.

Beim Kapitel: Höhere Truppenbesoldungen kommt Abg. Cuno (fr. Sp.) auf die Angelegenheit des Vereins in Jagen zurück. Die von dem Kriegsminister erwähnten Vorfälle lägen mehrere Jahre zurück, der „Gezund“ hat sich verjüngt; das Verbot sollte jetzt zurückgenommen werden.

Der Titel: Gouverneur von Ulm wird auf Antrag v. Cerng (konl.) an die Kommission zurückverwiesen; es liegt ein Antrag Storz (D. Sp.) auf Streichung vor.

Das Haus vertagt um 7 Uhr die Wetterberatung auf Montag 2 Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

Von Eischhofen erdrückt.

Roschwitz, 21. März. Durch einen Eischhof, der sich infolge des eingetretenen Tauwetters im Dorfbache gebildet hatte, wurden gestern mittag zwei Schulknaben, der 10 Jahre alte Rudolf Jentsch, Sohn des hiesigen Fleischermeisters Jentsch, und der 9 Jahre alte Otto Söhle aus der Viktoriarstraße, die im Bache sich tummelten, überflutet und von den nachströmenden Wassermassen mit riesiger Schnelligkeit in die Elbe getrieben. Eine Rettung war unmöglich. Die beiden Kinder wurden sofort von den starken Eismassen überflutet und erdrückt.

Außerdem kamen noch der Fischermeister Söhle, der mit dem Arbeiter Sieber an der Bachausmündung in einem Rahne hielt und vom Jischen kam, in die Gefahr, vom Eischhof überannt zu werden. Indessen sprang Söhle sofort aus dem Rahne und rettete sich, während der Arbeiter Sieber in die hochgehende Elbe fortgerissen wurde. Er wurde jedoch, da er schwimmen konnte, noch gerettet, obwohl er ein großes Stild fortgetrieben worden war.

Die Leichname der Knaben sind noch nicht geborgen.

Grubenunglück.

Bornstedt, 21. März. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verunglückte auf dem Ottoschachte bei Wimmelburg der Bergmann Paul Gräbe. Ein Stuhlgang zu spät noch los und verlegte den Schiefer am Kopf so schwer, daß er wenige Stunden nach seiner Entlieferung ins Gewerkschaftliche Krankenhaus verstarb. Drei Arbeitsgenossen wurden ebenfalls aber nur leicht verletzt. Der Verstorbenen hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Die neuen Steuerzuschläge.

Erfurt, 19. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde gemäß dem Antrage der Etatkommission beschlossen, die städtischen Steuern für das neue Rechnungsjahr wie folgt festzusetzen: Einkommensteuernzuschlag 158 Proz., d. h. 15 Proz. Erhöhung, Gemeindefeuer 188 Proz., d. h. 19 Proz. Erhöhung, Grundsteuer nach dem gemeinen Wert 294 Prozent, d. h. 24 Proz. Erhöhung. Der Magistrat hatte, wie mitgeteilt, Erhöhungen auf der Basis von 25 Proz. Aufschlag auf den Einkommensteuernzuschlag beantragt. Nach allen Abstrichen belanget der Etat mit 5 181 300 Mark.

Die Verlegung der großen Schulfest.

Leipzig, 21. März. Der Rat hat beim Ministerium für das Jahr 1909 um eine Verlegung der großen Schulfest für die Leipziger Schulen nachgefragt, um bei dem in der letzten Lage des Monats Juli folgenden Universitätsjubäum die vielen Familien, die mit den Kindern in den Ferien in die Ferne ziehen, in Leipzig zu wissen. Das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat dem Rat der Stadt Leipzig die Genehmigung zur Verlegung der Ferien dahin erteilt, daß die Ferien diesmal erst am Sonnabend, den 31. Juli, ihren Anfang nehmen und bis zum Sonntag, den 28. August dauern.

? Ammendorf, 20. März. (Ritzspieltrennung?) Konfistorialrat Caper aus Magdeburg traf gestern hier ein, um als Vertreter des König. Konfistoriums der Provinz

Sachsen an einer Sitzung teilzunehmen, in der es sich um die Frage der Trennung des Ritzspiels Ammendorf-Beesen handelt.

(.) Radewell, 20. März. (Zur Godekweihe. — Berg-Handlungen.) Die neuen in der Glodengeherei von Schilling-Lupda angekauften Ritzspielden wurden an ihren Bestimmungsort gebracht und ein Probelaufen veranstaltet. — Zwischen der hiesigen Gemeinde und der Magdeburger Elektrizitätsgesellschaft haben gegenwärtig Verhandlungen wegen Abgabe elektrischer Energie zu Leucht- und Kraftzwecken.

? Merseburg, 21. März. (Als ein Beispiel für einen Furchtschreck.) wird aus dem benachbarten Neuland berichtet, daß dort eine Fliege des Einwohnern Otto G. fünf muntere Jung warf.

+ Heitzfeld, 20. März. (Für ihre vorzügliche Pflanzhilfe) beim Verpflanzten Brande ist unzerstört geblieben. Feuerweh von der Städte-Feuer-Gesellschaft zu Merseburg eine Belohnung von 100 Mark zugesprochen.

+ Mansfeld, 21. März. (Neue Apotheke.) Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die Errichtung einer neuen Apotheke in Sierstedten im Mansfelder Gebirgsfreizegebiet genehmigt.

(-) Querfurt, 20. März. (Bekehrte Knaben.) Gestern lief die jährliche Theresen-Brünnler, Tochter des Dachdeckers Brünner, hinter der Volkerei in den angeschwollenen Unernebach und wurde etwa 20 Meter weit vom Wasser mit fortgerissen. Die Schwimmenden John und Rucke sahen die Kleine in den Bach fallen, eilten hinzu und zogen sie an dem Stege mit vieler Mühe heraus.

+ Magdeburg, 22. März. (Die Schloßkirche.) die im Jahre 1855 abgebrannt wurde, soll erneuert werden. Da die Kosten eine bedeutende Höhe erreichen, hat die Regierung beim Landtag beantragt, den Betrag von 27 000 Mark zum Bau von massiven Mittelpfeilern und einer massiven Fachwerkhalle in Eisenbeton zu bewilligen.

? Eisenburg, 20. März. (Wiederbrand.) In der vergangenen Nacht gegen 1/4 Uhr wurde die Feuerwehr durch Brandknall gerufen. Es brannte das in der Lortzauerstraße Nr. 10 im Hofraum befindliche Atelier des Photographen Hermann Kneubel. Als die Feuerwehr eintraf, stand der nur aus Holz hergestellte Bau bereits in hellen Flammen. Der Brandherd wurde sogleich mit zwei Schlauchleitungen bekämpft und lokalisiert. Nach einer Stunde war jede Gefahr beseitigt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer soll in der Dunkelstunde des Ateliers entstanden sein, wobei ein Grubenofen während der Nacht geheizt wurde.

(1) Heiligenstadt, 18. März. (Prämien für Ermittlung von Vagabunden.) Der hiesige Kreisverwaltungsamt hat in Anbetracht der Notwendigkeit eines vermehrten Rausch- und Begelwunders beschließen, für jede Anzeige von Rauschfänger mit Namen, Seitennummern und bezuglichen, die in der Weise erfolgt, daß eine Bestrafung herbeigeführt wird, eine Belohnung von 10 Mark auszusprechen. In dieser Hinsicht hat sich der Vorstand des genannten Vereins veranlaßt gesehen durch die Tatsache, daß sogar in nächster Nähe der Stadt die Winterunterstellen aufhängenden Vögel weggenommen wurden.

Wipperfleth, 20. März. (Präparandenkurs.) Auf Veranlassung des Herrn Ministers soll am 1. Okt. d. N. hierfür ein Präparandenkurs eröffnet werden. Es sind bereits so viele Meldungen eingegangen, daß die Eröffnung zu dem gedachten Termin bestimmt erfolgen wird. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß an die Präparandenanstalt ein königliches Seminar angeschlossen wird. Die bereits angemeldeten Schüler sollen zu einem Vorkursus vereinigt und von Herrn Dr. Michaelis zum Eintritt in die hiesige Präparandenanstalt vorbereitet werden. Der Kursus läuft unter der Leitung des Herrn Rectors Fröhlich, der weitere Anmeldungen von Schülern entgegennimmt.

□ Torgau, 21. März. (Schleifsauktion.) Am Dienstag, den 20. März, von 1 1/2 Uhr mittags ab werden im königlichen Hauptgefängnis Grabig ca. 28 halblüpfende meistbietend gegen sofortige bare Bezahlung versteigert.

* Mühlhausen, 20. März. (Neuer Stadtbaurat. — Schulüberhöhung.) Die Stadtverordneten wählten einstimmig den bisherigen Stadtbaurat Meißner zum Stadtbaurat. — Als Folge der bevorstehenden höheren Lehrjahre soll das Schulgebäude für die Mittelschulen um 10 Mark und das für die Höheren um 20 Mark erhöht werden, um einen Teil der Mehrausgaben für die Lehrer auf diese Weise zu decken.

+ Quedlinburg, 19. März. (Grauflüger Fund.) Eine jungerheiratete Wädersfrau wurde, als sie abends für ihren Mann ein Glas Bier aus einer benachbarten Wirtschaft holte, von zwei Burtschen in unflätiger Weise belästigt. Sie schloß eiligst in ihre Wohnung und schlug, um den Burtschen den Eintritt zu verwehren, hinter sich die Haustür zu. Als sie am nächsten Morgen die Tür wieder öffnete, fielen ihr drei Fingerringe entgegen, die ebenfalls einem der ihr verfolgenden Burtschen, der in das Haus eindringen wollte, von der Haustür abgeworfen worden sind. Die junge Frau fiel vor Schreck über den grauen Anblick in Ohnmacht. Der Verletzte ist noch nicht bekannt, jedenfalls ist es ein ausmüchtig Besucher des hiesigen Biermarktes gewesen.

Erfurt, 21. März. (Einen Obstmußergarten) beschloß der „Erfurter Obstbauverein“ anzulegen. Dieser Garten — einer besteht bereits seit Jahren in Büchelshausen — soll nicht allein für den Kreis Erfurt, sondern für Thüringen überhaupt, als Vorbild des vernunftgemäßen deutschen Obstbaus angelegt werden und wirken. Mit der Ausarbeitung eines zweckentsprechenden Entwurfs wurde eine Kommission beauftragt, deren Spitze der Gärtnerbesitzer Weigelt-Erfurt ist.

* Stendal, 21. März. (Die Liebesgabe.) Für die Nichtbeteiligten sehr lustig, weniger dagegen für die Betroffenen ist ein Vorfall, der von Geschehen aus berichtet wird. Vor einigen Wochen traf in der Umgegend bei einer Pastoren-Familie ein junges Mädchen als Stütze ein. Nach geraumer Zeit führte sie Bekleidungs, daß ihr Kleider- und Schmuck immer noch nicht eingetroffen sei, obwohl das Avis schon längst in ihren Händen. Nun stellte es sich heraus, daß der Kleiderbote mit zu den Diebesgaben gestellt und

Lies schenken Kopieren — am billigsten bei Seewertheim

der Anfall an die Kollenden mit verteilt war bis auf eine kleine Blase, für die man keine Verwendung hatte.

(Plänen, 20. März. (Neue Industrie.) Kugellagerfabrik. Industrietreiber planen die Errichtung einer Kugellagerfabrik.

(Plänen i. R. 21. März. (Wieder ein Erpreßungsversuch.) Ein 23jähriger Kaufmann aus Mainz, der hier in Stellung war, richtete an eine hübsche Witwe einen ansonsten Brief, in dem er diese aufforderte, unter einer bestimmten Summe 100 Mark hochzulagernd aufzugeben. Bei Nichterfüllung dieser Forderung wurde der Frau angedroht, daß hinfällige Verletzungen, die sie früher begangen, bekanntgegeben würden. Die Witwe übergab dem Brief der Kriminalpolizei, und dieser gelang es bald, den Erpresser festzunehmen.

(Wohnen, 20. März. (Erhöhung der Wäberpreise.) Der Gemeinderat hat sich genötigt, die Wäberpreise im Stadtbade um durchschnittlich 20 Prozent zu erhöhen. Köhnen ist eine der wenigen Städte, die sich schon seit zwei Jahrzehnten eines Volksbades erfreuen, die Stadtkasse muß aber alljährlich größere Zuschüsse leisten, weil die Einnahmen kaum die Betriebskosten bedecken.

(Verp. 22. März. (Jugendliche Diebesbände.) Zu einer wohlorganisierten Diebes- und Hehlerei bänden hatten sich 40 Arbeitslosen im Alter von 15 bis 17 Jahren und ein 18jähriger Schulknabe, die sämtlich in Lindenau wohnhaft sind, ausgebildet. Mit großer Dreistigkeit waren in den letzten Monaten vor den Schaufenstern von Warenhäusern und in Straßen der inneren Stadt Taschendiebstähle ausgeführt worden. Die Diebstähle waren auch mit großer Geschicklichkeit verübt und den Besessenen, meist Damen, die Fortemonnaies häufig aus den Handtaschen oder Kommodors gestohlen worden. Wie sich nun ergeben hat, der Schulknabe etwa 40 derartige Diebstähle ausgeführt, wobei er Geldbörsern mit Beträgen bis zu über 50 Mark erlangte. Die Arbeitslosen waren die Antreiber bei den Diebstählen und teilten untereinander die erlangten Gelder, die sie verteilten. Die Arbeitslosen wurden in Haft genommen.

Sportnachrichten.

Der Schluß des Fests-Tag-Rennens.

Am Sonntag abend war das Haus trotz der erhöhten Eintrittspreise vollständig anverkauft. Das Rennen erreichte mit dem Siege der Amerikaner Mac Farland und Moran seinen Schluß. Die prächtige Straße trug 3865,700 Km. Stol-Berth diesen eine Runde zurück, trotzdem Stol während der letzten Stunden wiederholt versucht hatte, die verlorenen Runden zurückzuholen. Etwa zwei Minuten vor 10 Uhr begann zwischen Moran und Stol das Finish. Stol gewinnt ca. 40 Meter Vorsprung, dann aber den Amerikaner nicht mehr erreichen. Den dritten Preis gewann Boccon-Passerie (3 Runden zurück), während der vierte Preis Conto-Stebe (4 Runden zurück) und den fünften Preis S. H. B. erlangte S. H. B. erhielten. Gegen 3 Uhr abends erfolgte die Konzeption in Begleitung des Prinzen von Thurn und Taxis und mochte dem Rennen bis zum Schluß bei. Nach Schluß absolvierten die einzelnen Fahrer die Ehrenrunde, wobei besonders die Amerikaner von ihren Landesleuten stürmisch begrüßt wurden. Ein Meer von Blumen und Kränzen ergoß sich auf die Fahrer. Nach Schluß des Rennens gelangte auf Wunsch des Kronprinzen noch eine 10-Kilometer-Dauerfahrt zwischen Theile und Hall zur Entschöpfung, die Theile in 14 Min. 46 Sec. gewann. Die Sieger des Sechstagerrenns werden heute abend vom Kronprinzen empfangen. — Ueber das Finish

erhalten die Letz. R. (9. noch folgende interessante Schilderung: Berlin, 21. März. (9 Uhr abends.) Der Schluß fiel gefallen und damit das Zeichen gegeben, daß nur noch die allerletzte Stunde zu absolvieren ist. Ueber 10 000 Menschen drängen und schieben sich in der weiten Runde des Beloroms. Ein eigenartig zusammengekauertes Publikum. Die Logen dicht besetzt mit Beobachtern und ihren Gelanten. Auf den hülfen Wägen junge Herrchen, Kommiss und sonstige Leute, die in den letzten 3 Tagen im Wagen und Träumen nur von Robi und Stol, von Mac Farland, dem langbeinigen, von Berth und von den übrigen Radlern gesprochen haben. Im Kreise einer Anzahl junger Offiziere sieht man die Kronprinz, vergnügt lächelnd, dem sportlichen Treiben zu und findet an dem schönen Wägen Gefallen. Auf der Bahn abwechselnd Mac Farland und Berth, Moran und Stol. Sie sind frisch und munter und unterhalten sich, während sie fahren, gegenseitig. Der Amerikaner hat seinen langen Beinen arbeitete wie eine Balanziermaschine. Da kommt Stol aus seiner Kabine und die 10 000 Zuschauer jubeln, schreien und fluchen in die Hände. Stol stimmt in den Herzen ein Hoffungsstimmung, daß der Holländer doch noch die Hande, die er gegen das amerikanische Paar zurücksetzt, einholen wird. Und Stol lächelt auch vor der Blick im Kreise! Aber der Amerikaner Moran läßt den Holländer nicht aus den Augen. Die Menge liebert, der Kronprinz lästet in die Hände. Stol summt sich nicht um das Brausen, guckt höchstens, wen er an der Führungsrolle vorbeiführt, lächelnd zum Kronprinzen hinauf. Er kennt sich und seine Kraft. Er weiß, daß er ein Sieger ist, dem heute keine ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Wenn nur die verlorenen Runden nicht wäre...

Da steht auch Thaddeus A. S. B., der noch normittags wacker geradelt ist. Einige Freunde umdrängen den Förling des Zements und ziehen ihm ein Glas Bier, das der Fahrer gierig austrinkt. Er zeigt seine Hände. Man sieht keine Blasen, keine Hornhaut. Meist kein Hitzten und Frieriten des Körpers. Als ob er von einer Spazierfahrt käme, so mutet Robi an. Von Pante erzählt Robi, daß dieser Sechstagerfahrer, als er aufgab, Hungerlang wie ein Lötter gefühllos habe. Und ein anderer teilt mit, daß er plötzlich von dem fizen Wägen besallen worden sei, er müsse ins Krankenhaus geschafft werden. Man hört von Robi, daß die Speisen dieser sportlichen Veranstaltung 18 000 Mark betragen haben und daß etwa 25 000 Mark eingegangen sind.

Doch wieder den Blick auf die Bahn gerichtet! Berth und Moran sind da und fahren ihr Tempo. Der Fahrer der hier hat die erste Hälfte der letzten Stunde zurückgelegt. Die Spannung ist die denkbar größte. Immer, wenn Berth einen Vorstoß unternimmt, geht ein begeisterter Jubel durch den Raum. Die letzten Minuten flitzen dahin. Langsam, träge. Endlich nur noch zehn, noch fünf Minuten bis zum Aufschrei! Da fällt ein Schuß: Das Ende des Sechstagerrenns ist da! Ton Mund zu Mund ein Brausen, denn Stol in seinem roten Dreß ist in die Bedale getreten und lenkt wie der Teufel, jagd wie die Windstöße die letzte Runde, ist 10, 20 Rablungen vor. Noch immer glimmt ein Hoffungsstimmung, stol könnte die verlorenen 150 Meter noch einholen. Aber das Publikum gelingt ihm nicht. Er und sein Partner haben die Amerikaner Farland und Moran ertragen, dieselben Radler, die auch im vorigen Jahre das Remport Sechstagerrenns als Sieger heimfahren konnten. Von der herrschenden Begeisterung ist auch der Kronprinz mit fortgerissen worden. Als die Riesenrudererträge mit den Riesenfließen den Siegern überreicht werden und der Photograph das Bild noch einmal auf der Platte festgehalten hat, da gibt der Kronprinz das Zeichen zum Beifall. Und ordentlich lobt der Beifall durch den weiten Raum. Farland-Moran haben mit einer Runde Vorsprung das Sechstagerrenns gewonnen.

hies, Gr. Steinr. 30, nach dessen gebrochener Beschäftigung unterlegen ist. Gellern bemerkt ich zu meinen Freunden, daß ein Sechstagerrennen, das erst in diesem Jahre hat, großen Erfolg an der neuen Wohnung fand und nicht über 200 zu haben scheint, den Kassen für den Sommer zu belegen. Ebenfalls befinden sich jetzt auch noch mehrere Meilen im Garten, so daß alle Kassen vorhanden ist, durch die Kassegelegenheit nächste und muntere Lust in den Garten zu bekommen, die bisher noch nicht dort waren. Ein Vorgesetzter.

Letzte Nachrichten.

Verschlechterung der politischen Lage.

Wien, 22. März. Nach den im Auswärtigen Amt vorliegenden Nachrichten hat man alle Ursache, die Situation als wesentlich verschlechtert anzusehen. Während man noch Ende voriger Woche gern dem Wunsche der Großmächte nachgegeben wäre, die neuerliche Aktion Österreichs in Belgien hinauszuschieben und sollte, daß dieser Wunsches die beruhigende Wirkung auslösen würde, sieht man heute in dieser Beziehung ein großes gescheitertes Moment. In Belgien hat die Krisis partiell sich um den Kronprinzen zu sammeln beginnt und jeder Tag des Wartens die Wahrscheinlichkeit verringert, daß eine Aktion der Großmacht, wenn sie überhaupt zustande kommt, noch eine Wirkung auslösen kann. In diesem nachgehenden militärischen Kreisen sagt man heute die Sachlage pessimistischer auf und erklärt, wenn die bisher getroffenen Maßnahmen sich nicht als hinreichend erweisen sollten, so werde im Laufe der Woche eine weitere verstärkte Aktion ins Werk gesetzt werden.

Mineralrat Professor v. Renvers. Berlin, 22. März. Der Geh. Mineralrat Professor v. Renvers ist heute früh gestorben, nachdem er sich gestern einer Gallensteinoperation unterzogen hatte. Professor v. Renvers behandelte die Kaiserin Friedrich in ihren letzten Lebensjahren und hat es durch Geduld und unermüdete Sorgfalt verstanden, deren schweres Leiden zu lindern. Er erzeute sich hoher Beachtung von Seiten des Reiches, der ihm auch zum Zeichen äußerer Anerkennung den Adel verliehen.

Ergebnis der französischen Kammer. Paris, 22. März. Gellern fand die zweite Ergebnis für die Kammer statt. Definitiv gewählt wurden 5 Radikale und Radikalfaziale sowie ein geeigneter Sozialist. Die Sozialisten gewinnen damit ein Mandat.

Paris, 22. März. Dem „Matin“ zufolge ist die Verdun entdeckte Spionageaffäre nur von untergeordneter Bedeutung. Die beiden Verhafteten sind nur Komplizen; der Hauptbeteiligte und diese haben eine unbedeutende Rolle gespielt.

Wetter-Notizen. 23. März: Wein trüb, viel Regen, windig, milde. 24. März: Belfeld trüb, Regenfall, normal, lebhafter Wind. 25. März: Bewölkt, trüb, Regenfall, kühl. 26. März: Wein behält, starke Winde, viel Regen. 27. März: Belfeld mit Sonnenschein in de. windig.

Wirtschaftliches.

Luftschiffahrt.

Zeppelin Luftreise nach München. München, 22. März. Graf Zeppelin wird mit dem Luftkessel am Mittwoch, der außerordentlich gutem Wetter schon am Dienstag, nach München kommen. Der Prinzregent hat infolge dessen seine Abreise nach Bad Reichenhagen verschoben. Er wird die Ankunft des Luftschiffes vom hochgelegenen Wintergarten aus beobachten.

Vermischtes.

Eine Klosterförmliche als Apothekerin. Zum diesjährigen Frühjahrseisen hat die pharmazeutische Vorprüfung in München den ersten einigigen Kandidat, wohl aber eine Kandidatin, eine Klosterförmliche, um sich zur Übernehmung der Klosterapothekes der gleichwohl vorgeschriebenen Gehilfenprüfung mit Erfolg zu unterziehen.

Tod in den Flammen. In der Ortschaft Straß (Rheinland) brannte ein Haus nieder, das von einem 83jährigen geisteschwachen Nivalben bewohnt wurde. Der alte Mann ist in den Flammen umgekommen; die Leiche war völlig verkohlt.

Durch die Last der Schneemassen brach der Dachstuhl über dem hübschlichen Trakte des Schlosses zu Straßburg in Änten zusammen. Der auf einem isolierten Hügel herrlich gelegene Bau gehört zu den bedeutendsten Kunstdenkmälern der Alpenländer und war früher Weibens der fürstbischöflichen von Gurf. Das Schloss stammt aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert, die Kapelle ist noch romanisch. Seit dem Brande in den fünfziger Jahren ist der Bau nur noch ein Gerüst geblieben. Die finanzielle Ruinbeschöpfung wie auch die Sanftmühe bemühen sich schon seit Jahren, das Kunstdenkmäl vor gänzlicher Verfall zu retten.

Im Reptilienmuseum, die sich auf die Aneignung von Kasan an der Gabel befindet, scheint ein Mann in Altona zu leiden. Bei einer bei ihm vorgenommenen Hausuntersuchung fand sich eine nicht weniger als 180 Stück umfassende Kasanienogel-Sammlung vor, die der eigenartige Vogelbesitzer nach seinem Gedächtnis in dem kurzen Zeitraum von 9 Monaten zusammengestellt hat. Da er absolut keinen Gewinn daraus zog, im Gegenteil für Beschaffung von Futter und der nötigen Käfige erhebliche Geldausgaben zu machen hatte, kann es sich bei dem Manne nur um Sammelmanie handeln.

Opfer der Kälte. Einen graulichen Hund machten im Gleiwitzer Stadtwald 2 Schulknaben, die eine schon in Verwesung übergegangene Leiche auffanden, die an der Erde festgefroren war. Es handelt sich um einen etwa 30 Jahre alten Mann, der anscheinend an der Hundstulle vor Erfröpfung umgelungen und dann das Opfer der Kälte geworden ist.

Nach mehr Hochwasser. Das wärmere Wetter der letzten Tage hat das Hochwasser wieder verfrüht. Die Weine steigt außerordentlich hart und überfließt alle Gebiete in ihren Niederungen. Auf dem russischen Oberlauf der Weichsel wird einer Nachricht aus Thorn zufolge Hochwasser gemeldet. Bei Chwalowice fließt der Strom um drei Meter.

Was dem Leckerbissen.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die diesbezüglichen Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der Verfasser der Beiträge verantwortlich.)

Freunde von Singvögeln im Garten dürfte es interessieren, daß ich vor etwa acht Tagen in meinem Garten am Mühlweg einige Nistkästen von Herrn Carl Schumann

hier, Gr. Steinr. 30, nach dessen gebrochener Beschäftigung unterlegen ist. Gellern bemerkt ich zu meinen Freunden, daß ein Sechstagerrennen, das erst in diesem Jahre hat, großen Erfolg an der neuen Wohnung fand und nicht über 200 zu haben scheint, den Kassen für den Sommer zu belegen. Ebenfalls befinden sich jetzt auch noch mehrere Meilen im Garten, so daß alle Kassen vorhanden ist, durch die Kassegelegenheit nächste und muntere Lust in den Garten zu bekommen, die bisher noch nicht dort waren. Ein Vorgesetzter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Hallesche Röhrenwerke.

Halle a. S.

In der heute stattgefundenen Generalversammlung wurden die Vorschläge der Verwaltung wegen Verwendung des vorliegenden Reingewinns genehmigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Generaldirektor Zell, hier, gewählt, während für den verstorbenen Kommerzienrat J. H. Rabe Herr Fabrikbesitzer Paul Rabe, hier, nun in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen: Der am Ende des Jahres 1902 erscheinende Zustand stellt die Anforderungen dar, welcher ein ca. 1000 grosser Fabrikanten erfordert, während verschiedene Neuanstellungen von Werkzeugmaschinen usw. dem Maschinen- und Utensilienkonto zugeschrieben worden sind. Die Instandhaltung des Grundstückes, der Gebäude, Maschinen, Oefen, Werkzeuge und Utensilien wurde wiederum aus dem Betriebskosten bestritten. Die Bestände an bezogenen Halbfabrikaten und Materialien, sowie fertigen und halbfertigen Erzeugnissen, welche auf dem Material- und Fabrikatkonto geführt werden, stehen wiederum mit vorsichtiger Bewertung zu Buche. Dem Delkredefonds müssen für ausgefallene Forderungen 389,75 Mk. entnommen werden; der Rest des Gewinn- und Verlustrechnung brachte das abgelaufene Geschäftsjahr ein Bruttogewinn von 256 601,33 Mk., zuzüglich Gewinnvortrag aus 1907 694,86 Mk., zusammen 263 548,18 Mk. Nach Abzug von Generalkonten, Diskont, Deporte und Abschreibungen auf Anlagen verbleibt ein Reingewinn von 98 358,66 Mk. der folgende Verwendung finden soll: An den Reservfonds 4570,59 Mk., an den Delkredefonds 4823,14 Mk., an den Arbeiter-Unterstützungsfonds 2500 Mk., 4 Proz. Dividende auf 700 000 Mk. Aktienkapital 28 000 Mk., Tantieme an den Aufsichtsrat 7422,20 Mk., 6 Proz. Superdividende auf 700 000 Mk. Aktienkapital 42 000 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 9042,73 Mk.

Eisener Diskontogesellschaft. In der 53. ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt und die vom 22. d. M. ab zahlbare Dividende auf 13 Proz. festgesetzt. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren: Stadtrat E. Reichel, Rentier F. C. Baumann und Kaufmann O. Maenicke wurden einstimmig wiedergewählt.

Kassendyndikat. In der Gesellschafterversammlung des Kassendyndikats wurde, wie schon telegraphisch berichtet, die Aufnahme der Werke Neu-Bleicherode und Hattorf beschlossen. Neu-Bleicherode tritt mit einer Quote von 17 Tausendsteilen, Hattorf mit einer solchen von 15 Tausendsteilen in das Syndikat ein. Mit der Gewerkschaft Hansa-Silberberg ist eine Abmachung noch nicht erzielt, während 11 neue Werke, welche im Laufe dieses Jahres förmlich werden, eine Bindung dahin eingegangen sind, dass sie sich verpflichtet haben, bis zum 30. Juni dieses Jahres aussersyndikalische Verkäufe nicht zu tätigen, noch Verhandlungen über solche Verkäufe zu führen. Das Syndikat hat mit diesen Werken Verhandlungen getroffen, wodurch die fallenden Salze in bestimmten Termen zusammengekauft

werden. Es handelt sich um die Werke Hermann II. Sachsen-Weimar, Salzding, Siegfried, Volkenrode, Amfelle, Adler-Nordstern, Adler-Kaliwerke, Glückauf-Sarstedt, Riedel u. Hugo. Ein Teil dieser Werke wird von ihren Verpflichtungen dem Kalkyndikat gegenüber wieder frei, wenn die Einigung mit Hansa-Silberberg bis zum 1. April erzielt sein sollte. Im ferneren Verlaufe der Sitzung nahm die Generalversammlung einstimmig folgenden Antrag des Herrn Dr. Wilhelm Sauer an: „In Ergänzung des Beschlusses der Generalversammlung vom 16. Februar d. J. beschliesst die Versammlung, die Erneu-erungsverhandlungen nicht fortzusetzen, wenn bis zum 24. März d. J. einmündlich die sämtlichen im Protokoll vom 16. Februar erwähnten Werke nicht beigetreten sind. Die Ver-sammlung beauftragt den Aufsichtsrat, dann sofort eine Ge-sellschafterversammlung einzuberufen.“ Direktor Eichler erstattete dem Geschäftsbericht. Danach war die Besetzung in den beiden ersten Monaten des Jahres 1902 eine Abnahme des Kalks höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres; bezüglich des Monats März lagen Schätzungen vor, die eine Steigerung des Mehr-ertrages bis Ende März d. J. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres auf etwa 150.000 Zt reines Kalk erwarten lassen. Dies entspricht einem Werte von zirka 3 1/2 Millionen Mark. Der Absatz an die Industrie ist infolge der ungünstigen Konjunk- turverhältnisse gegen das Vorjahr nicht unwesentlich zurück- gegangen. Der Mehrertrag liegt daher auf landwirtschaftlichem Gebiete. An diesem Mehrertrag ist in der Hauptsache Amerika hervorragend beteiligt. Die Hebung des Geschäftes nach den ungünstigen Stande der Rohmaterialien nach dem nächsten Monate anhalten, wenn in jenem Gebiete nicht Zweifel an der baldigen Erneuerung des Kalksyndikats Platz greifen sollte. Zum Schluss teilte der Vorsitzende, Herr Oberbergrat Paxmann mit, dass die Gewerkschaft Desdemona die in ihrem Entwurfsentwurf vorgesehene höhere Oeuvre erhält, nachdem ein abzuwendendes Halsarsenal in guter Qualität nachgewiesen ist.

Berliner Handelsgesellschaft. In der Generalversammlung bemerkte Karl Fürstenberg, dass eine Erhöhung der Dividende wohl möglich gewesen wäre, in einem Jahre der Kapitalver- größerung indes nicht üblich sei. Man dürfe es als ein befriedi- gendes Ergebnis ansehen, wenn in der Folge auf das erhöhte Kapital die gleiche Rendite im Vorjahre erwirkt werden könne. Die Nichterwähnung der in S i d w e s t a f r i k a schwenden- den Geschäfte im Jahresbericht begründet die Verwaltung mit dem Hinweis, dass es sich dabei mehr um eine nationale als geschäftliche Angelegenheit der deutschen Bankwelt handle. Ueber das Geschäft im laufenden Jahr konnte mitgeteilt werden, dass die beiden ersten Monate sich überaus leicht ein- gestellt haben. Zur weiteren gedeihlichen Geschäftsentwicklung bedürfte man ruhiger politischer Verhältnisse. Der Abschluss wurde genehmigt, die Dividende von 9 Proz. ab Montag zahl- bar erklärt. In den Aufsichtsrat wurde an Stelle des verstor- benen Mitgliedes Robert Eberhard von der Straßburger Bank Weithaus von der Westfälischen Drahtindustrie. Vertreten war ein Aktienkapital von 838.000 Mk.

Essener Steinkohlenwerke. Die Generalversammlung beschloss eine sofort zahlbare Dividende von 10 Proz. Ueber die Aussichten berichtete Geheimrat Funke, dass sich die Ver- hältnisse auf der angetragenen Zeche Gottfried Wilhelm vor- teilhaft entwickelten. Im Januar seien dort 25.000 Mk., im Februar 42.000 Mk. Nettoüberschuss erzielt.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Meiningen sind im letzten Jahre 10.000 Privatwägen und 30.000 Staatswägen zur Verladung von Braunkohle, Brau- kernte, Saasprengsteinen und Braunkohlensagen — Wagen von je 20 Ladegewicht gestellt und nicht gestellt. Davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt 10.000, auf den Meiningen 10.000 und Zwickau-Pflasterwald Bahnen gestellt 380, nicht gestellt — Wagen von je 20 Ladegewicht.

Norddeutsche Eiswerke Akt.-Ges. Laut Abschluss per 1902 belief sich der verteilbare Reingewinn auf rund 119.000 Mk. (37.166 Mk. i. V.), aus welchem „bei den üblichen Abschrei- bungen“ eine Dividende von 5 Proz. auf die Vorzugsaktien (3 Proz. i. V.) und von 2 1/2 Proz. auf die Stammaktien (0 Proz. i. V.) zur Verteilung vorgeschlagen werden. Die Generalver- sammlung soll Anfang Mai stattfinden.

Berliner Börse
den 22. März 1902.
(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Meldungen, die heute bezüglich der unternommenen diplo- matischen Schritte vorliegen, haben im Verein mit der Nach- richt, das das russische Ministerium sich entschieden gegen einen Krieg auszusprechen habe, befestigen auf die Allgemein- tendenz der heutigen Börse eingewirkt. Die meisten Kurse waren durchsichtlich fester, da Rückkäufe in größerem Umfange zur Ausführung kamen. Am Bankemarkt waren die Kurse einheit- lich fest. Zu bemerken ist, dass Handelsanteile exkl. Coupons gerade für dieses Papier zu ansehnlichem Kurse Kaufkraft her- ausbildete, im Montanmarkt war einheitlich feste Haltung vor- herrschend. Weiterhin stockte das Geschäft völlig. Von Trans- portwerten waren österreichische Bahnen, da von Wien fester Kurse gemeldet wurden, fester, Schiffahrtsaktien vernachlässigt. Die besseren politischen Nachrichten hatten am Rentenmarkt befestigend eingewirkt. Speziell deutsche Anleihen und Russen waren mehr beachtet. Auch für elektrisches Werte zeigte sich Interesse, besonders für A. E. G. Im weiteren Verlauf trat der Wiener Platz mit umfangreichen Abgaben in Kreditaktien her- vor. Infolgedessen war eine allgemeine Abschwächung der Tendenz zu konstatieren.

Produktenbörse

Mikderes Wetter, niedriges Amerika und billigere argen- tinische Forderungen ließen Weizen und Roggen bei ziemlich lebhaftem Geschäft in matter Haltung eröffnen. Hafer und Mais schwächer, Rüböl wenig verändert.
Weizen märkisch 228,00—228,50, pro Mai 227,75, per Juli 228,25, per Sept. 210,50.
Weggen märkisch 179,00—179,50, pro Mai 175,50, per Juli 180,25, per Sept. 174,75.
Hafer loco, feiner 185,00—190,00, mittel 185,00—187,00, geringer —, per Mai 179,75, per Juli 175,75.
Rüböl loco, 117,00—119,00, runder 115,00—116,00, per Mai 115,75, per Juli 114,00.
Rüböl per März —, per Mai 58,50, per Okt. 62,50.

Der Kalkzuckermarkt.

Von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft.
Berlin, 19. März.
Unter dem Einfluss der politischen Verstimmung, die sich an der Berliner Fondsbörse geltend machte, war das Geschäft im Kalkzuckermarkt ein recht stilles, wobei sich die Kurse der meisten Werte eine Einbuße gefallen lassen mussten. Die fort- schreitende Einigung der dem Kalksyndikat noch ausstehenden Werke vermochte aus genannten Grunde den sonst zu erwarten gewesenen günstigen Einfluss nicht auszubilden.
Von Ausbenteverlusten verloren Alexandersdorf ca. 100 Mk., ebensovielfache verloren nachher auch die übrigen Werke, während Wintershall nach der vorwöchigen Abschwächung 100 Mk. im Kurse gewonnen.
Von Mittel- und Schachtbauwerten verkehrten Hermann II. bei einigen Angeboten zu um 175 Mk. ermäßigtem Preise, fast ebensoviel gab es Salzminen, die bei demselben Kurse eine größere Einbuße gefallen lassen und gingen in geringen Beträgen ca. 225 Mk. niedriger um. Innenrente und

Deutschland verloren ca. 50 Mk., während Siegrid I eine fast ebenso grosse Kursverlängerung zu verzeichnen haben.
Auch auf dem Kalkzuckermarkt sind nur Kursverluste zu konstatieren. Hannoverische Kalk-Aktien blüsten ebenso wie Nordhäuser Kali ca. 5 Proz. im Kurse ein. Deutsche Kali ver- lust von Siegfriedshall ca. 4 Proz., während der Kurs- verlust von Siegmundshall, Ronnenberg, Justus und Krügershall ca. 2 Proz. betrug. Obwohl für Heldburg-Aktien sich immerhin einige Nachfrage geltend machte, verloren auch diese ca. 2 Proz. Erzwerte waren vernachlässigt. Eine leichte Höherbewertung erlitten Fernit, Victoria vor zu vorwöchentlichen Preisen vergeblich offeriert.

Waren und Produkte.

Zucker.
Magdeburg, 22. März. Kornzucker 88%, ohne Fasse 10,30 bis 19,35, Naachprodukte 75%, ohne Saack 8,45—8,60. Rühzucker raffinade I. ohne Fasse 20,15, 20,50, Kristallzucker I. mit Saack —, Gemahlene Raffinade mit Saack 18,75—19,10, Gemahlene Mehls m. S. 10,17, 10,42, Rühz. Kristallzucker I. Produkt: saara frei an Bord Hamburg per März 21,00 G., 21,10 B., April 20,00 G., 20,25 B., Mai 21,00 G., 21,06 B., Juni 21,10 G., 21,15 B., Juli 20,00 G., 20,25 B., Aug. 20,50 G., 20,55 B., Sept. 20,00 G., 21,00 B., Okt.-Dez. 19,75 G., 19,85 B., Jan.-März 19,95 G., 20,05 B. Rühz. Hamburg, 22. März. (Vorm.-Bericht.) Röhz.-Hochzucker I. Pro- dukt Basis 88%, Heudende neue Usance, ohne an Bord Hamburg per März 19,85 G., per April 20,00 G., per Mai 21,00 G., per August 21,30 G., per Okt. 19,85 G., Dez. 19,80 G. Rühz.

Kaffee.

Hamburg, 22. März. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per März 34 1/2 G., per Mai 34 1/2 G., per Sept. 32 1/2 G., per Dez. 34 1/2 G. Still.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, — unter Null.)

Staat und Unstr.	20. Febr.	21. März	1. Febr.	1. März
Artern, Brückenpegel	+0,20	+1,04	—	—
Nebra, Oberpegel	+2,06	+2,88	—	—
Weißenfels, Oberpegel	+1,84	+2,54	—	—
Unterpegel	+0,80	+1,11	—	—
Protha	+2,52	+3,22	—	—
Alsbien, Unterpegel	+1,92	+2,62	—	—
Bernburg	+1,88	+2,58	—	—
Kalbe, Oberpegel	+1,74	+2,44	—	—
Unterpegel	+1,06	+1,76	—	—

Isor. Egor. Elbe. Moldau.	März	1. Febr.	1. März	März	1. Febr.	1. März
Budweis	+0,15	—	—	Körgau	+1,18	—
Prag	+0,12	—	—	Witensberg	+0,23	—
Prattau	+0,11	—	—	Roslau	+0,07	—
Lenn	+0,00	—	—	Barby	+1,40	—
Ferdinand	+0,04	—	—	Magdeburg	+2,90	—
Frankfurt	+0,04	—	—	Schubert	+2,67	—
Leitmeritz	+0,41	—	—	Wissenberg	+2,12	—
Aussig	+0,48	—	—	15. Oltmannsgr.	+0,96	—
—	+0,93	—	—	16. Oltmannsgr.	+1,10	—
—	—	—	—	18. Oltmannsgr.	+1,05	—

Aussig 80 März. (Telegramm der Magdelg. Ztg.) Pegelstand Plus 75 cm. Von Oberlauf werden 87 cm Wuchs gemeldet.

Flusschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 20. März. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale- schiffer e. G. m. b. H., Halle a. S.) Angekommen ist: Schlepper Nr. 218, Sr. H. Göhre, mit Holz von Hamburg. Am 21.: Schlepper Nr. 219, Sr. H. Göhre, mit Holz von Hamburg. Abgegangen ist: Schlepper Nr. 217, Sr. J. Schaefer, mit Holz von Hamburg. Schlepper Nr. 775, Sr. Jersch-Knauff, mit Gerate von Hamburg.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse		Wess-Saale-Act.		Berg- und Hüttenw.		Berg- und Hüttenw.		Berg- und Hüttenw.	
100 St.	100,00	100 St.	100,00	100 St.	100,00	100 St.	100,00	100 St.	100,00
50 St.	50,00	50 St.	50,00	50 St.	50,00	50 St.	50,00	50 St.	50,00
25 St.	25,00	25 St.	25,00	25 St.	25,00	25 St.	25,00	25 St.	25,00
10 St.	10,00	10 St.	10,00	10 St.	10,00	10 St.	10,00	10 St.	10,00
5 St.	5,00	5 St.	5,00	5 St.	5,00	5 St.	5,00	5 St.	5,00
1 St.	1,00	1 St.	1,00	1 St.	1,00	1 St.	1,00	1 St.	1,00
100 Kr.	100,00	100 Kr.	100,00	100 Kr.	100,00	100 Kr.	100,00	100 Kr.	100,00
50 Kr.	50,00	50 Kr.	50,00	50 Kr.	50,00	50 Kr.	50,00	50 Kr.	50,00
25 Kr.	25,00	25 Kr.	25,00	25 Kr.	25,00	25 Kr.	25,00	25 Kr.	25,00
10 Kr.	10,00	10 Kr.	10,00	10 Kr.	10,00	10 Kr.	10,00	10 Kr.	10,00
5 Kr.	5,00	5 Kr.	5,00	5 Kr.	5,00	5 Kr.	5,00	5 Kr.	5,00
1 Kr.	1,00	1 Kr.	1,00	1 Kr.	1,00	1 Kr.	1,00	1 Kr.	1,00
100 Pf.	100,00	100 Pf.	100,00	100 Pf.	100,00	100 Pf.	100,00	100 Pf.	100,00
50 Pf.	50,00	50 Pf.	50,00	50 Pf.	50,00	50 Pf.	50,00	50 Pf.	50,00
25 Pf.	25,00	25 Pf.	25,00	25 Pf.	25,00	25 Pf.	25,00	25 Pf.	25,00
10 Pf.	10,00	10 Pf.	10,00	10 Pf.	10,00	10 Pf.	10,00	10 Pf.	10,00
5 Pf.	5,00	5 Pf.	5,00	5 Pf.	5,00	5 Pf.	5,00	5 Pf.	5,00
1 Pf.	1,00	1 Pf.	1,00	1 Pf.	1,00	1 Pf.	1,00	1 Pf.	1,00

Leipziger Börse		Leipziger Börse		Leipziger Börse	
100 St.	100,00	100 St.	100,00	100 St.	100,00
50 St.	50,00	50 St.	50,00	50 St.	50,00
25 St.	25,00	25 St.	25,00	25 St.	25,00
10 St.	10,00	10 St.	10,00	10 St.	10,00
5 St.	5,00	5 St.	5,00	5 St.	5,00
1 St.	1,00	1 St.	1,00	1 St.	1,00
100 Kr.	100,00	100 Kr.	100,00	100 Kr.	100,00
50 Kr.	50,00	50 Kr.	50,00	50 Kr.	50,00
25 Kr.	25,00	25 Kr.	25,00	25 Kr.	25,00
10 Kr.	10,00	10 Kr.	10,00	10 Kr.	10,00
5 Kr.	5,00	5 Kr.	5,00	5 Kr.	5,00
1 Kr.	1,00	1 Kr.	1,00	1 Kr.	1,00
100 Pf.	100,00	100 Pf.	100,00	100 Pf.	100,00
50 Pf.	50,00	50 Pf.	50,00	50 Pf.	50,00
25 Pf.	25,00	25 Pf.	25,00	25 Pf.	25,00
10 Pf.	10,00	10 Pf.	10,00	10 Pf.	10,00
5 Pf.	5,00	5 Pf.	5,00	5 Pf.	5,00
1 Pf.	1,00	1 Pf.	1,00	1 Pf.	1,00

